

Kripperl - G'schichten

Auf nach Bethlehem! Auf zum Kripperl!

Teil 2 Wirt



Material:

- Weißes Seidenpapier
- Tesa-Film
- Goldenes Papier für Fensterrahmen
- Schere
- Bleistift
- Farbstifte zum Colorieren der Figur
- evtl. Vorlage



ERZBISCHÖFliches JUGENDAMT
MÜNCHEN
UND FREISING



Erzbischofliches Jugendamt München und
Freising, Fachreferat Kinderpastoral
In Zusammenarbeit mit der Abteilung
Pädagogik der Frühen Kindheit,
Religionspädagogik im Elementarbereich
Bildnachweis: Dr. Roland Götz, EOM
UID-Nummer: DE811510756

Liebe Eltern, liebe Fachkräfte!

Im Advent bereiten wir uns Schritt für Schritt auf das große Fest der Geburt Jesu vor. Die Kitas und die Wohnungen werden stimmungsvoll geschmückt und der Duft von selbstgebackenen Plätzchen erfüllt die Häuser. Kinder und Erwachsene freuen sich auf den Advent, als stimmungsvolle Zeit, die reich an Ritualen und Symbolen ist.

Ein solches Ritual ist für viele die sich wochenweise erweiternde Gestaltung der Szenerie von Bethlehem, in der das Jesuskind an Weihnachten seinen Platz findet.

Vier Geschichten zum Vorlesen oder Anhören haben wir für Sie vorbereitet, mit denen jeweils ein Gestaltungselement in die Krippenszenerie einzieht. Zunächst erscheint der Stern am Himmel, dann entsteht das kleine Dorf Bethlehem, in Woche 3 ergänzen Hirten und Schafe auf dem Feld das Bild und zuletzt finden Maria und Josef an der Futterkrippe ihren Platz.

Gemeinsam mit den Kindern entsteht ein Fensterbild.
Viel Spaß beim Anhören und Gestalten!

Einstieg - Advent, Zeit der Stille

Die Kinder versammeln sich im Kreis oder um den Tisch. Der Erwachsene schlägt die Klangschale an. Die Gruppe ist leise, bis der letzte Ton verklungen ist.

Gemeinsam sprechen wir:

Advent, das ist die Zeit der vielen Lichter,
sie zaubern ein Lächeln in kleine und große Gesichter.

Wir werden still und nehmen uns füreinander Zeit,
denn Weihnachten ist nun nicht mehr weit.

Die Geschichte

„Noam? Wo bist Du?“, schallt es durch das Haus.

Heute habe ich diese Frage schon sehr oft gehört. Ständig ruft jemand nach mir.

Mein Name ist Noam. Ich bin Wirt. Ich besitze einen Gasthof in Bethlehem. In meinem Gasthof gibt es 12 Zimmer. In diesen Zimmern können unsere Gäste schlafen.

Mein Gasthof liegt direkt an der Straße. Viele Menschen sehen ihn als erstes, wenn sie nach Bethlehem kommen. Wenn die Menschen müde und hungrig sind, kommen sie zu uns. Bei uns sollen sich die Menschen nämlich wohl fühlen.



Im Moment sind sehr viele Menschen in Bethlehem. Der Kaiser hat nämlich befohlen, dass jeder Mann dorthin gehen soll, wo er geboren ist. Dann wird er in eine Liste eingetragen.

So, jetzt mache ich mal die Tür hinter mir zu. Ich habe mich in mein Büro geschlichen. Es ist gerade ruhig. Ich setze mich und schließe meine Augen. Ich atme tief durch.

Da klopft es unten an der großen Tür. Nein! Ich will nicht aufmachen. Ich will meine Ruhe.

Aber natürlich mache ich mich auf den Weg.

Als ich die Tür öffne, stehen zwei Menschen mit einem Esel vor mir – ein Mann und eine Frau. Müde und erschöpft sehen die beiden aus. Unter dem Tuch der Frau kann ich erkenne ich einen dicken Bauch. Bald bekommt sie ihr Baby.

„Kann ich Euch beiden helfen?“, frage ich unfreundlich, weil ich mich immer noch ärgere, dass sie meine Ruhe gestört haben.

Der Mann heißt Josef und seine Frau heißt Maria. Beide brauchen dringend einen Platz zum Schlafen.

„Nein!“, sag ich nur. „Zimmer ist bei uns keins mehr frei.“

Der Mann ist traurig. „Dann kann man nichts machen“, sagt er leise. „Aber trotzdem Danke schön!“ Wie nett – schließlich war ich nicht gerade freundlich zu den beiden.

Die beiden drehen sich um und gehen weiter. Ich blicke ihnen nach. Dann schaue ich in den Himmel. Ich schaue genauer hin – ein Stern leuchtet ganz besonders hell. Wie schön, denke ich. Da sehe ich meinen alten, kleinen Stall. Der Stern ist direkt über dem Stall.

Mein Stall! Er ist nicht groß, er hat auch kein richtiges Bett, aber dort könnten Josef und Maria schlafen.

Schnell laufe ich den beiden hinterher.

Vertiefung

Planen Sie nach der Geschichte Zeit für das Gespräch mit den Kindern ein:

- Der Wirt ärgert sich. Welches Gesicht machst du, wenn du dich ärgerst?
- Wie mag es wohl Josef und Maria gehen? Was machst du, wenn du müde bist? Spiel es einmal nach.
- Dann aber hat der Wirt eine Idee. Er hilft. Wer hat dir schon einmal geholfen? Gestaltung

Das Bild des Wirtes wird in das Fensterbild geklebt.

